

Als ich zum ersten Mal Andrew Lloyd Webbers Musical *Das Phantom der Oper* hörte, war ich vierzehn Jahre alt. Meine Schwester war Teil der Blaskapelle und in jenem Jahr spielten sie bei einem Wettbewerb eine Auswahl von Stücken aus diesem Musical. Natürlich nur instrumental. Doch die Musik brauchte keine Worte, um mich in ihren Bann zu ziehen. Daher kannst du dir sich sicher vorstellen, wie aufgeregt ich war, als ich mit meinem Englischkurs mit der Bahn von Detroit nach Toronto reiste, um das Musical live zu sehen. Während ich in diesem abgedunkelten Theatersaal saß, wurde ich mehrmals zu Tränen gerührt – durch die ausdrucksstarken Stimmen, die überraschenden Melodien und die emotionale Darstellung. Es war atemberaubend.

Als ich zum ersten Mal Andrew Lloyd Webbers Musical *Das Phantom der Oper* hörte, war ich vierzehn Jahre alt. Meine Schwester war Teil der Blaskapelle und in jenem Jahr spielten sie bei einem Wettbewerb eine Auswahl von Stücken aus diesem Musical. Natürlich nur instrumental. Doch die Musik brauchte keine Worte, um mich in ihren Bann zu ziehen. Daher kannst du dir sich sicher vorstellen, wie aufgeregt ich war, als ich mit meinem Englischkurs mit der Bahn von Detroit nach Toronto reiste, um das Musical live zu sehen. Während ich in diesem abgedunkelten Theatersaal saß, wurde ich mehrmals zu Tränen gerührt – durch die ausdrucksstarken Stimmen, die überraschenden Melodien und die emotionale Darstellung. Es war atemberaubend.

Als ich zum ersten Mal Andrew Lloyd Webbers Musical *Das Phantom der Oper* hörte, war ich vierzehn Jahre alt. Meine Schwester war Teil der Blaskapelle und in jenem Jahr spielten sie bei einem Wettbewerb eine Auswahl von Stücken aus diesem Musical. Natürlich nur instrumental. Doch die Musik brauchte keine Worte, um mich in ihren Bann zu ziehen. Daher kannst du dir sich sicher vorstellen, wie aufgeregt ich war, als ich mit meinem Englischkurs mit der Bahn von Detroit nach Toronto reiste, um das Musical live zu sehen. Während ich in diesem abgedunkelten Theatersaal saß, wurde ich mehrmals zu Tränen gerührt – durch die ausdrucksstarken Stimmen, die überraschenden Melodien und die emotionale Darstellung. Es war atemberaubend.

Als ich zum ersten Mal Andrew Lloyd Webbers Musical *Das Phantom der Oper* hörte, war ich vierzehn Jahre alt. Meine Schwester war Teil der Blaskapelle und in jenem Jahr spielten sie bei einem Wettbewerb eine Auswahl von Stücken aus diesem Musical. Natürlich nur instrumental. Doch die Musik brauchte keine Worte, um mich in ihren Bann zu ziehen. Daher kannst du dir sich sicher vorstellen, wie aufgeregt ich war, als ich mit meinem Englischkurs mit der Bahn von Detroit nach Toronto reiste, um das Musical live zu sehen. Während ich in diesem abgedunkelten Theatersaal saß, wurde ich mehrmals zu Tränen gerührt – durch die ausdrucksstarken Stimmen, die überraschenden Melodien und die emotionale Darstellung. Es war atemberaubend.